Prof. Dr. Alfred Toth

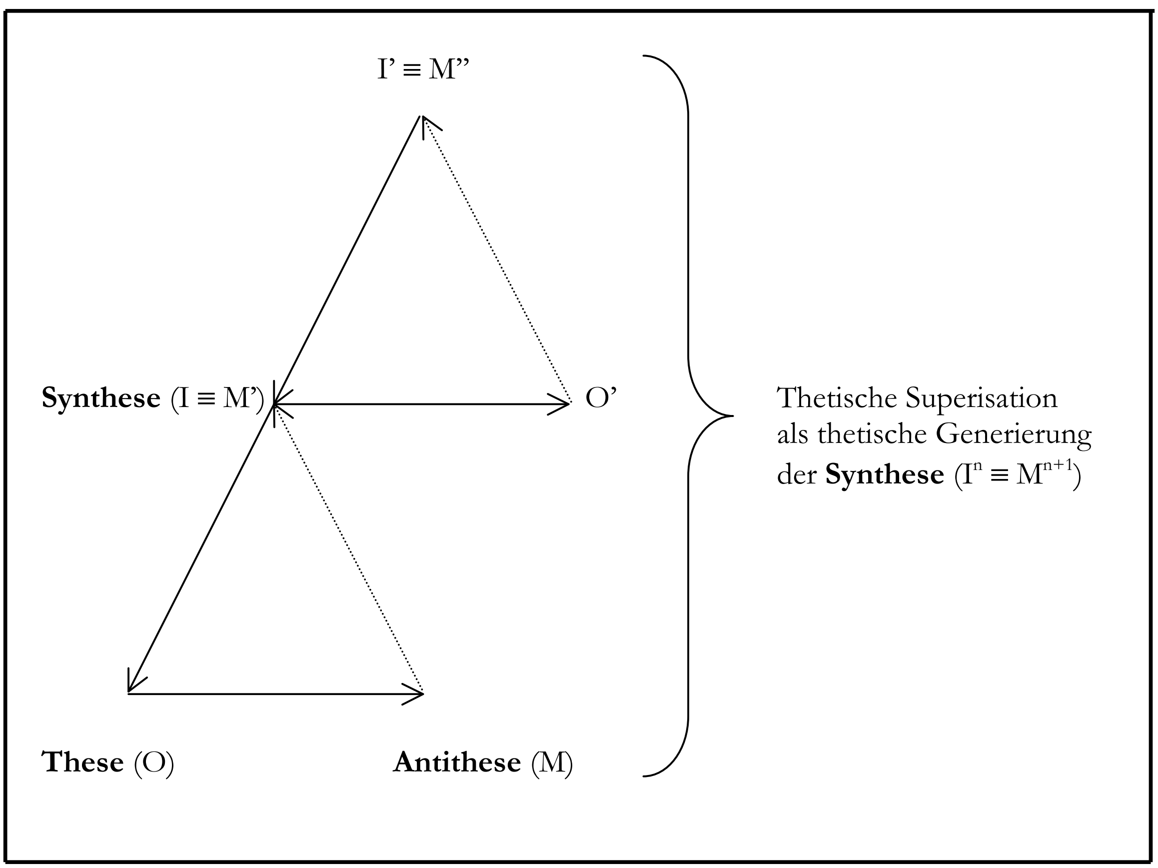
Grundlagen einer dialektischen Semiotik II

In Toth (2008b) wurden einige erste Grundlagen einer dialektischen Semiotik gelegt, wobei vom simplizialen, elementaren Zeichenmodell ZR = (M, O, I) ausgegangen wurde. Es wurde gezeigt, dass innerhalb der abstrakten Zeichenrelation das dialektische Dreischritt-Schema (These, Antithese, Synthese) mit den semiotischen Fundamentalkategorien (O, M, I), und zwar in dieser Reihenfolge, zusammengebracht werden kann. Hierzu ist also zweierlei zu bemerken:

1. Die logische Ordnung von (These, Antithese, Synthese) stimmt nicht mit den beiden üblichen semiotischen Ordnungen der Fundamentalkategorien (M, O, I) bzw. (I, O, M) überein.

2. Das in Toth (2008b) gegebene Modell lässt sich nicht ohne beträchtliche Ergänzungen auf komplexe Zeichenschemata (vgl. z.B. Bense 1971, S. 52 ff., 1975, S. 78 ff.) anwenden.

Wenn wir uns das in Toth (2008b) gegebene Bild einer dialektischen, superisativ-thetischen Zeichenhierarchie anschauen:



dann stellen wir fest, dass dasjenige Zeichen, das als Superandum fungiert, die fundamentalkategoriale Ordnung

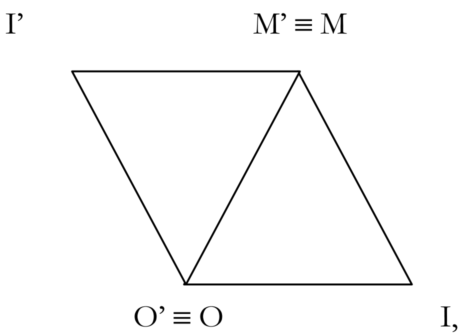
(O, M, I),

dasjenige Zeichen aber, das als Superatum fungiert, die fundamentalkategoriale Ordnung

(M, O, I)

hat, wobei die logische These also im ersten Fall mit dem Objekt- und im zweiten Fall mit dem Mittelbezug semiotisch assoziiert wird.

Dass bei der Ordnung (O, M, I) keine Theorieinduktion vorliegt, geht auch daraus hervor, dass bei der dialektischen Verfremdung Konnotation (vgl. Link 1979, S. 41 f.) dem aus Signifikant und Signfikat bestehenden Zeichen eine zweite Bedeutung assoziiert wird, indem das erste Zeichen sekundär zum Signfikanten erklärt wird (Barthes 1985, S. 77). Nach Bense (1975, S. 79) lässt sich dieser Zeichenprozess wie folgt darstellen:



wobei also das erste Zeichen die Ordnung

(O, I, M)

und das zweite Zeichen, das über der Denotation (M, O) die Konnotation (M’, O’) etabliert, die Ordnung

(I, O, M)

hat. In Toth (2008a, S. 20 ff.) wurde gezeigt, dass allein mittels der drei basalen semiotischen Operationen Adjunktion, Iteration und Superisation (vgl. Bense 1971, S. 52 ff.) auch die weiteren fundamentalkategorialen Ordnungen

(M, I, O),
(O, M, I) und
(I, M, O)

erzeugt werden, so dass also sämtliche 6 Permutationen der basalen fundamentalkategorialen Ordnung (M, O, I) bzw. (I, O, M) semiotisch definiert sind.

Nach der Terminologie von Link (1979, S. 122 ff.) handelt es sich hierbei um die abstrakten semiotischen Ordnungsschemata, die den zahlreichen Typen "komplexer Verfremdungen" wie Ironie, Parodie, Travestie, Kontrafaktur, aber auch dem Gebrauch von Idiolekten, dem Spiel mit mehrfacher Isotopie sowie der literarischen Montage zugrunde liegen, Typen, welche Bense (1961) noch um "Dünnschliffe" und "Mischtexte" ergänzt hatte.

Damit erhalten wir also:

1. Bei einem simplizialen Zeichen ist die Reihenfolge der Fundamentalkategorien beliebig austauschbar. Da O mit der These, M mit der Antithese und I mit der Synthese assoziiert ist, ist also auch die logische Reihenfolge der dialektischen Schritte semiotisch austauschbar.

2. Bei komplexen Zeichen (bzw. Zeichenkomplexen) kann jede Fundamentalkategorie zur sog. Zeichenwurzel (vgl. Toth 2008b) für jede Fundamentalkategorie werden, d.h. es ist

$M^n \equiv M^{n+1}$ $O^n \equiv M^{n+1}$ $I^n \equiv M^{n+1}$
$M^n \equiv O^{n+1}$ $O^n \equiv O^{n+1}$ $I^n \equiv O^{n+1}$
$M^n \equiv I^{n+1}$ $O^n \equiv I^{n+1}$ $I^n \equiv I^{n+1}$

Die Ergebnisse sind also entweder von links nach rechts zunehmende Adjunktionen, aufsteigende superisative Kaskaden oder iterative Kombinationen beider semiotischer Operationen (vgl. Bense 1971, S. 52 ff.), d.h. adjunktive aufwärtsgerichtete Kaskaden oder aufwärtsgerichtete superisative Adjunktionen.

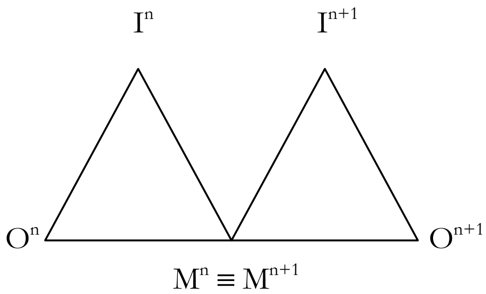
Auf der Basis der in Toth (2008b) benutzten semiotischen Diamantendarstellung können Zeichenwurzeln auch im Zusammenhang mit Dysthesen auftreten, wobei wir bekommen

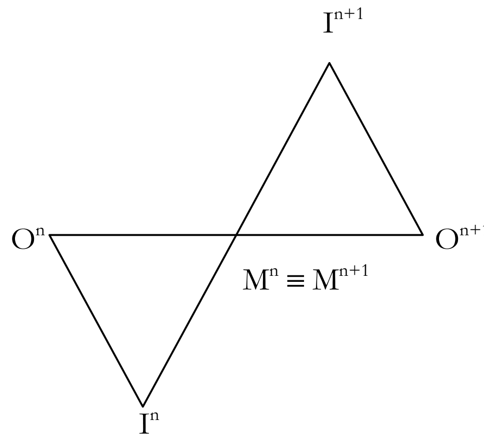
$M^n \equiv M^{n-1}$ $O^n \equiv M^{n-1}$ $I^n \equiv M^{n-1}$
$M^n \equiv O^{n-1}$ $O^n \equiv O^{n-1}$ $I^n \equiv O^{n-1}$
$M^n \equiv I^{n-1}$ $O^n \equiv I^{n-1}$ $I^n \equiv I^{n-1}$

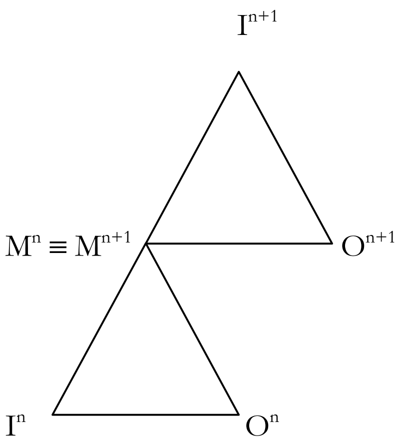
Die Ergebnisse sind hier also entweder von rechts nach links zunehmende Adjunktionen, absteigende superisative Kaskaden oder iterative Kombinationen von beiden, d.h. adjunktive abwärtsgerichtete Kaskaden bzw. abwärtsgerichtete superisative Adjunktionen.

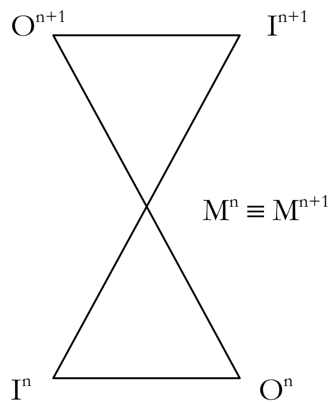
Diese hier rein formal beschriebenen Typen komplexer Verfremdungen sollen nun im Anschluss an Toth (2008a, S. 20 ff.) anhand von Dreieckssymbolen illustriert werden, die abstrakte Schemata für die wiederum abstrakte Zeichenrelation ZR = (3.a 2.b 1.c) darstellen.

1. Zeichenwurzel $M^n \equiv M^{n+1}$

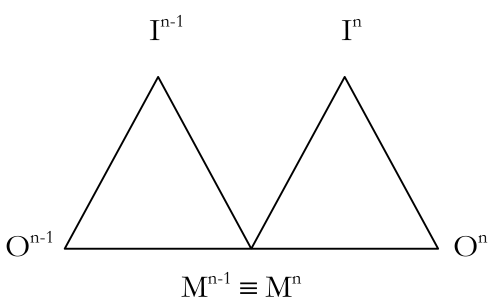


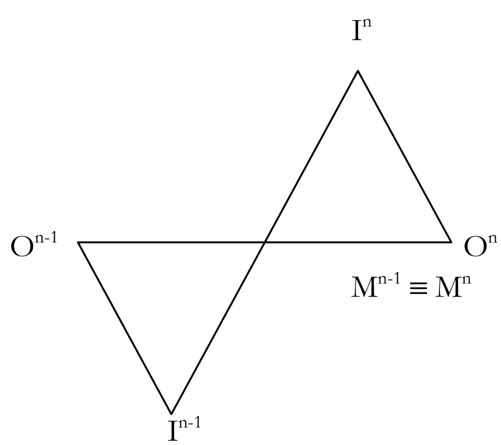


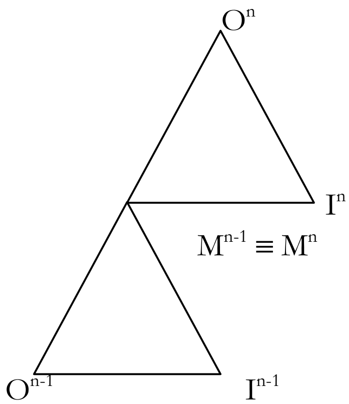


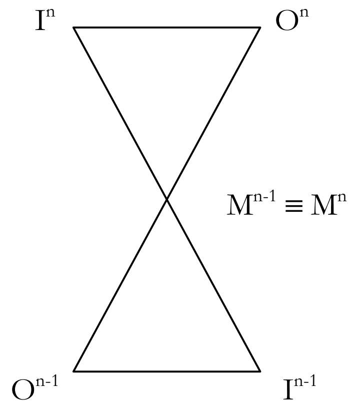


2. Zeichenwurzel $M^n \equiv M^{n-1}$

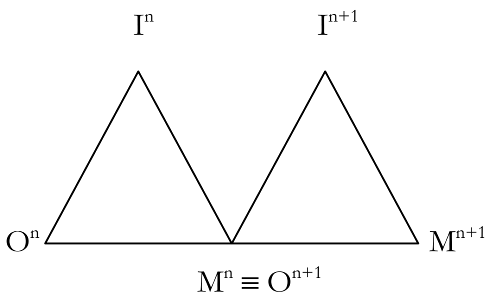


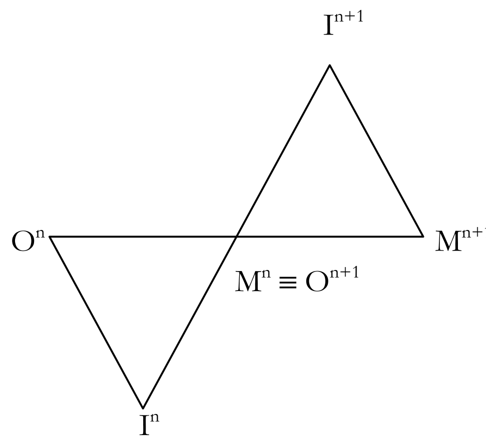


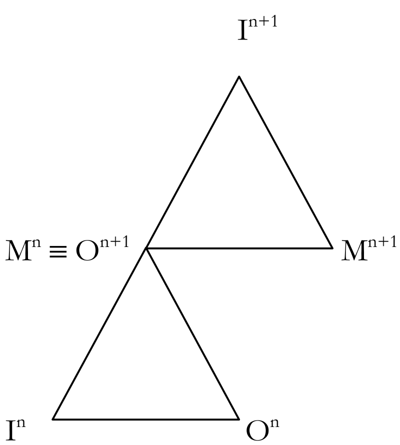


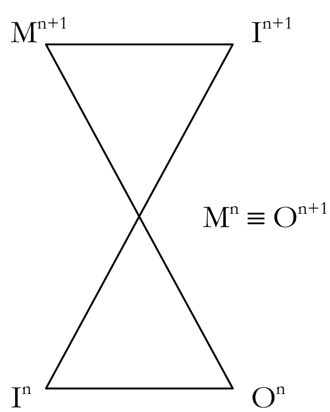


3. Zeichenwurzel $M^{n} \equiv O^{n+1}$

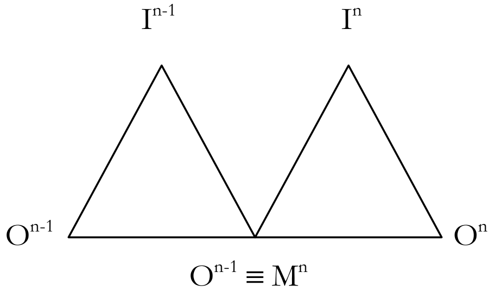


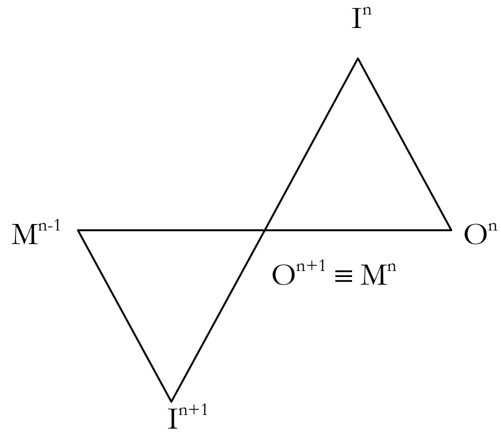


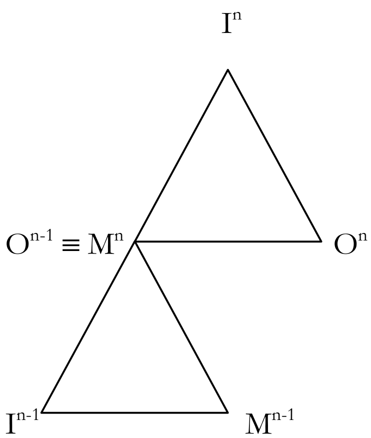


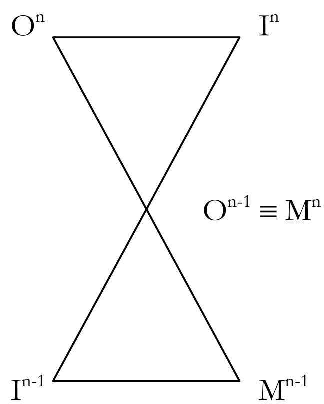


4. Zeichenwurzel $M^n \equiv O^{n-1}$

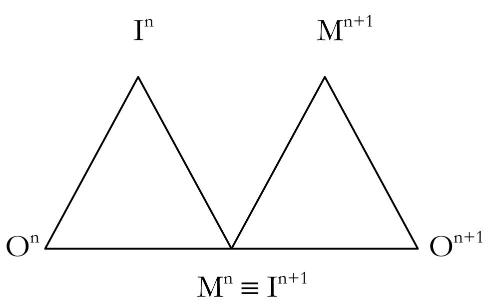


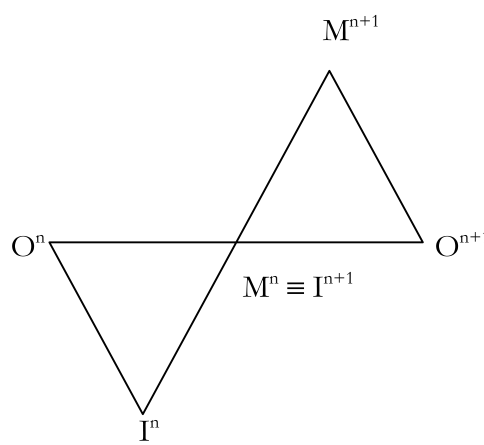


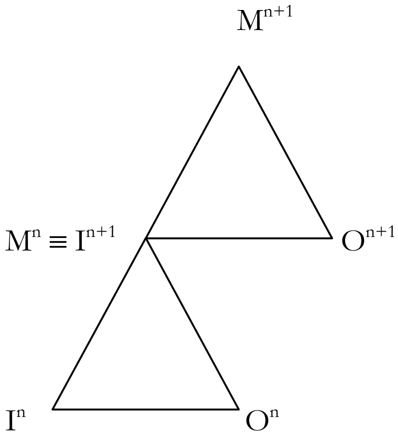


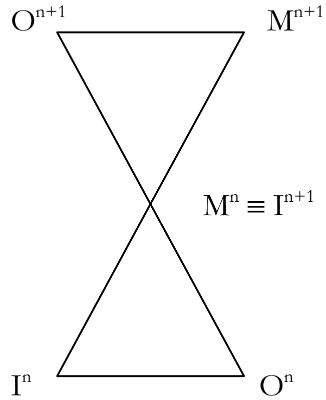


5. Zeichenwurzel $M^n \equiv I^{n+1}$

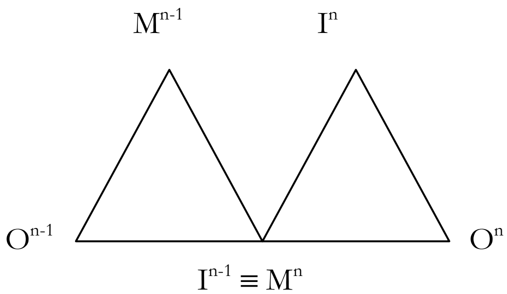


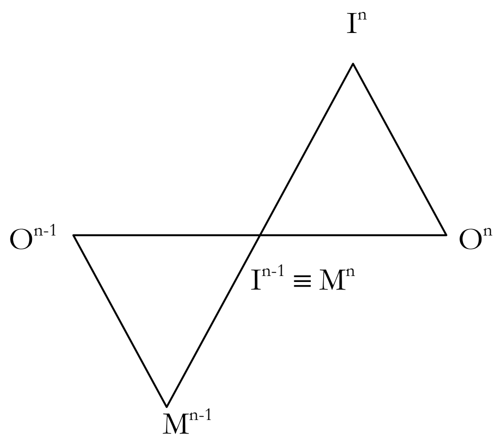


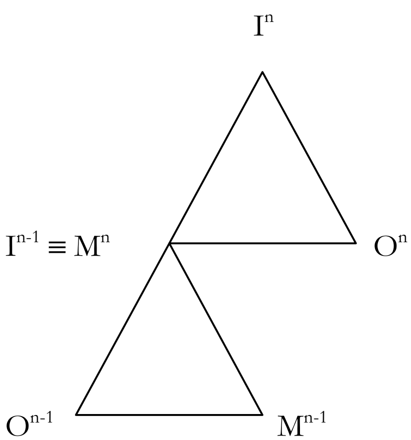


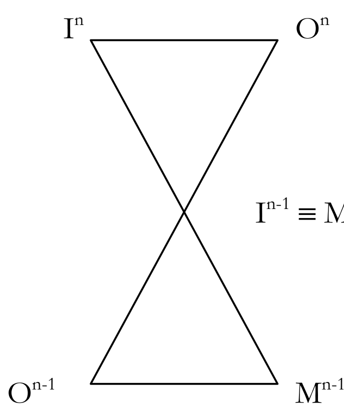


6. Zeichenwurzel $M^n \equiv I^{n-1}$

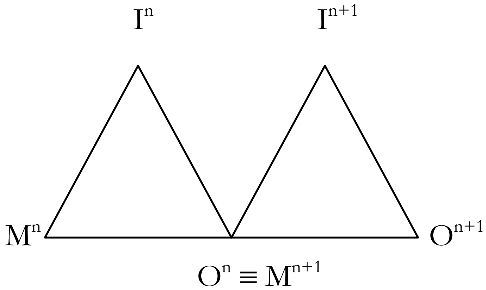


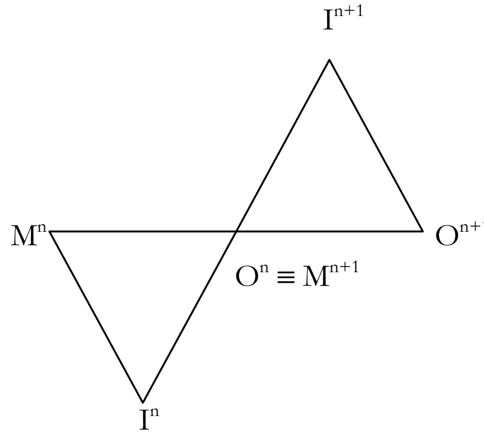


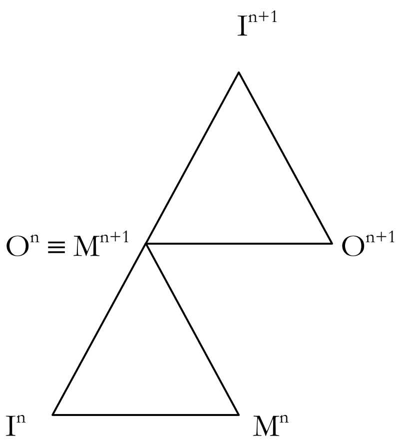


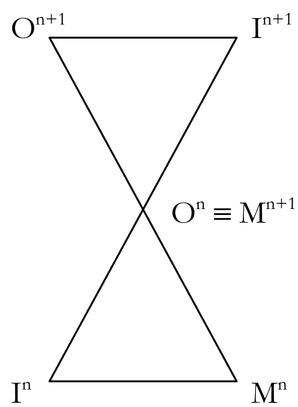


7. Zeichenwurzel $O^n \equiv M^{n+1}$

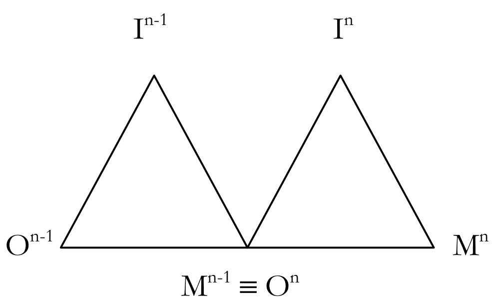


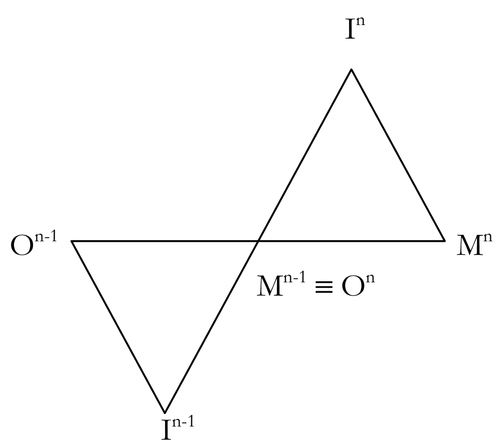


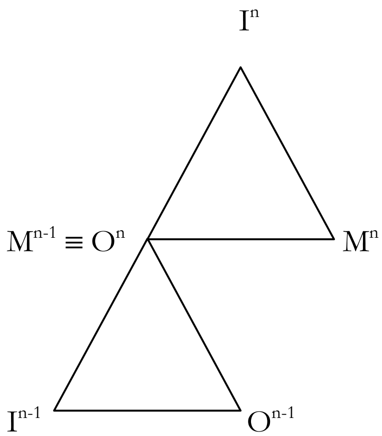


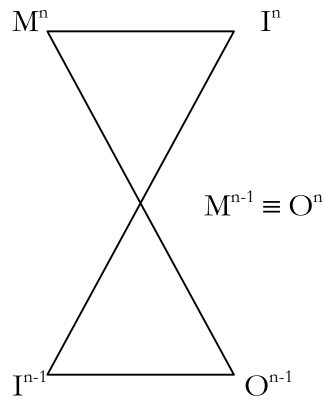


8. Zeichenwurzel $O^n \equiv M^{n-1}$

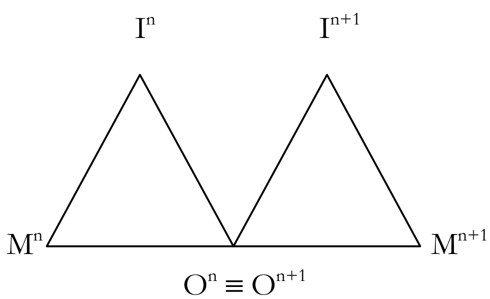


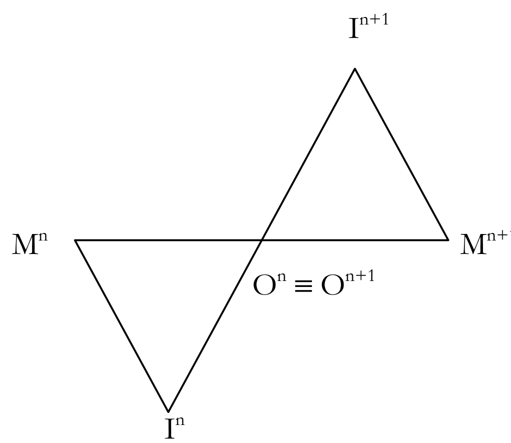


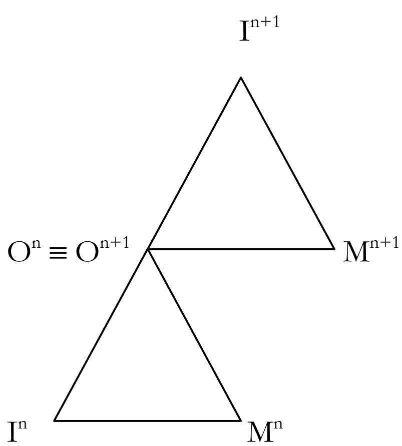


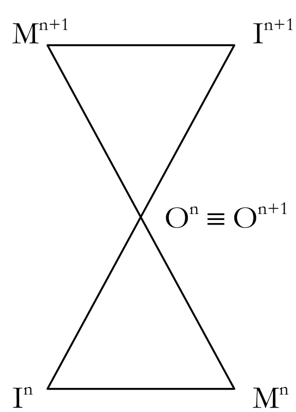


9. Zeichenwurzel $O^n \equiv O^{n+1}$

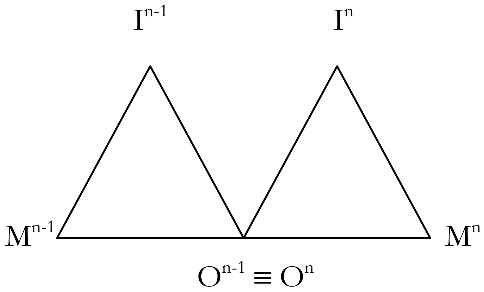


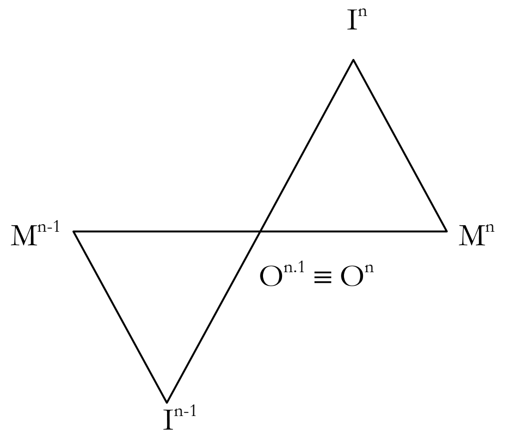


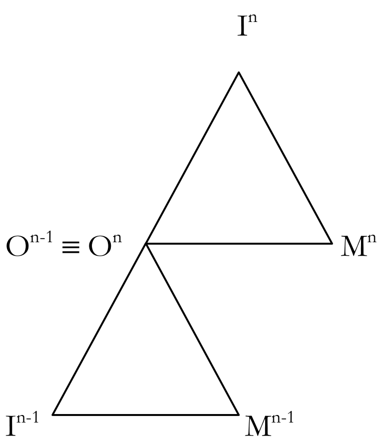


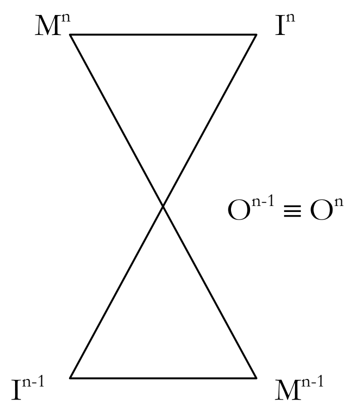


10. Zeichenwurzel $O^{n} \equiv O^{n-1}$

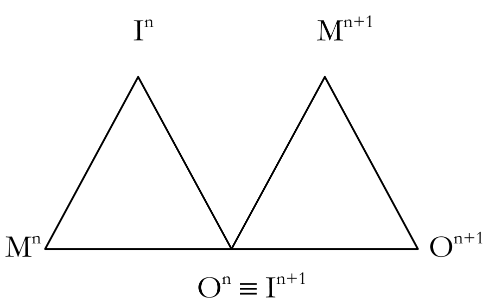


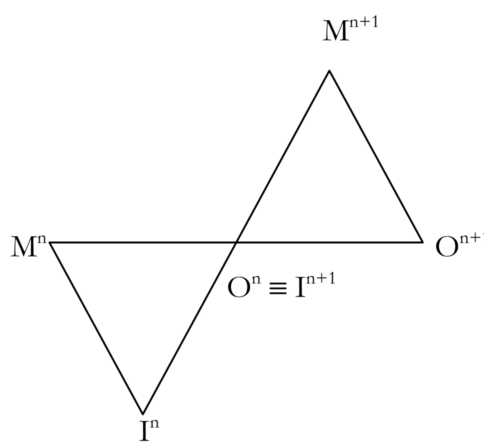


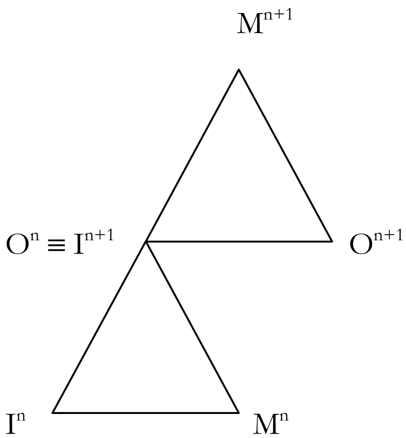


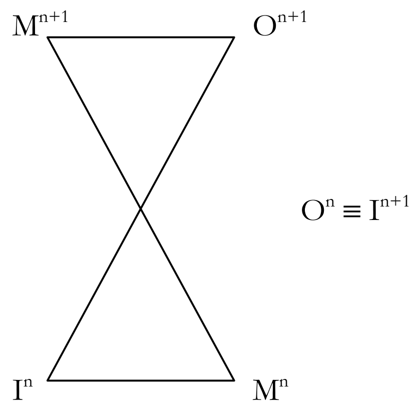


11. Zeichenwurzel $O^{n} \equiv I^{n+1}$

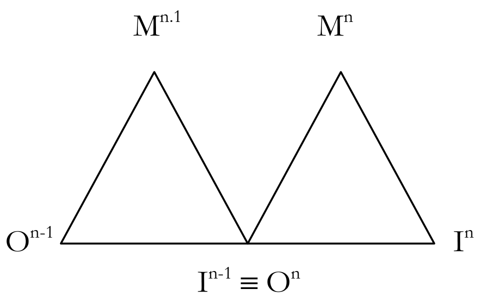


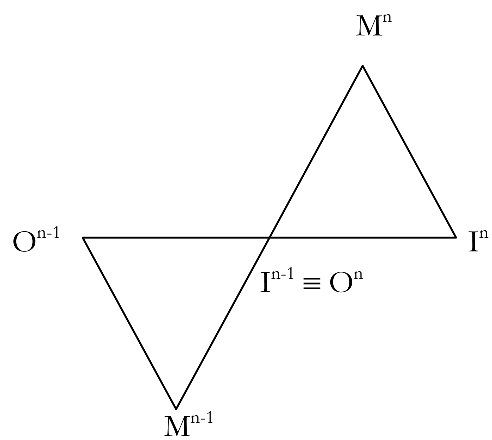


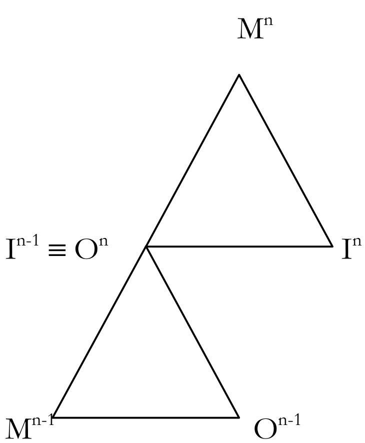


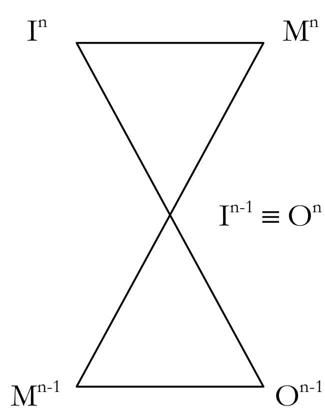


12. Zeichenwurzel $O^n \equiv I^{n-1}$

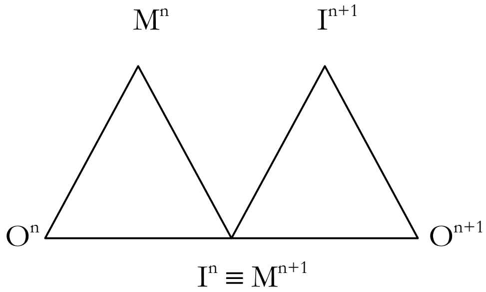


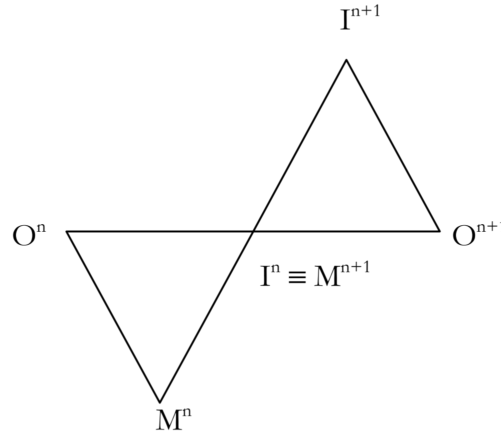


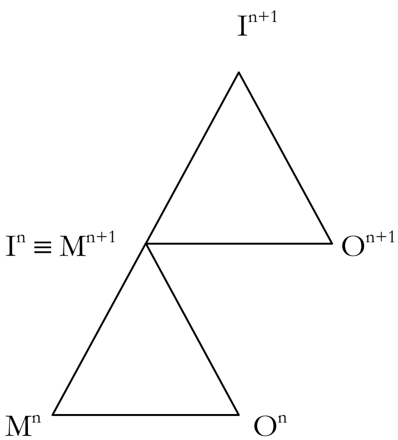


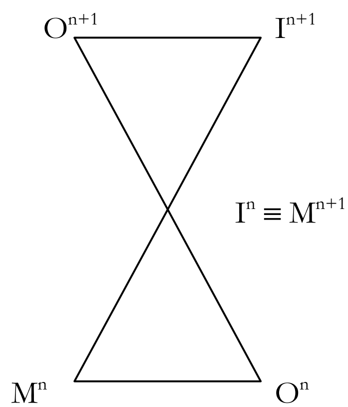


13. Zeichenwurzel $I^n \equiv M^{n+1}$

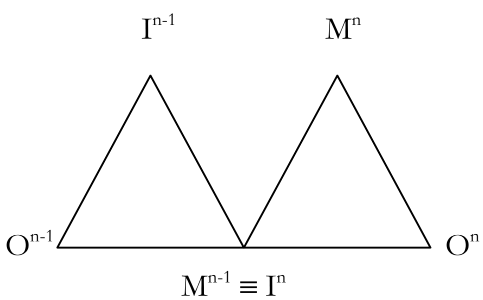


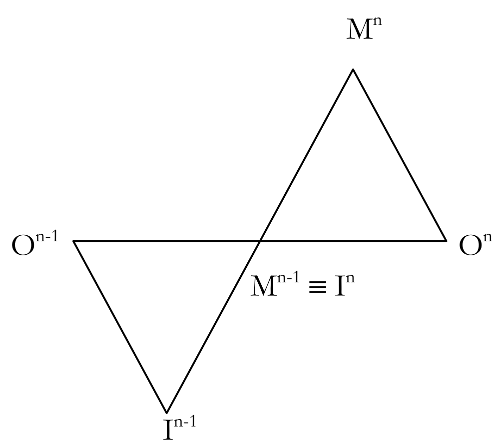


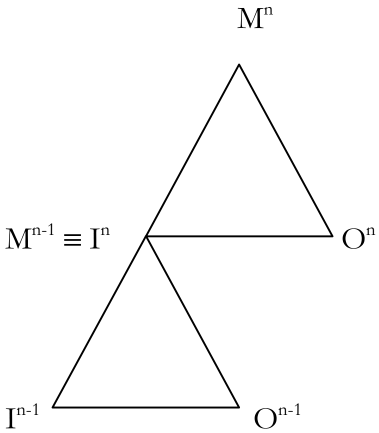


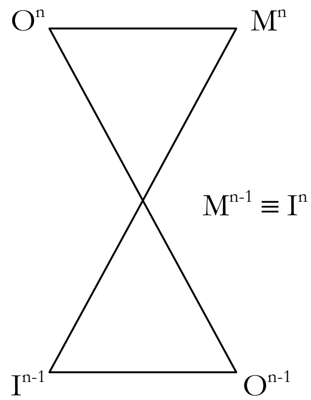


14. Zeichenwurzel $I^n \equiv M^{n-1}$

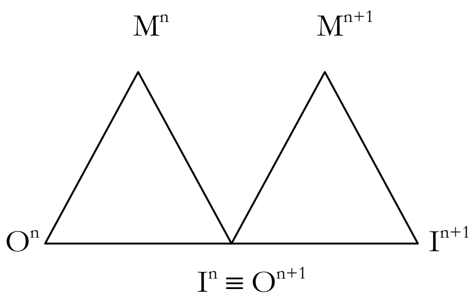


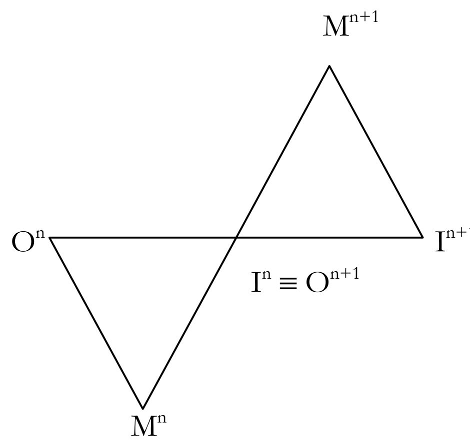


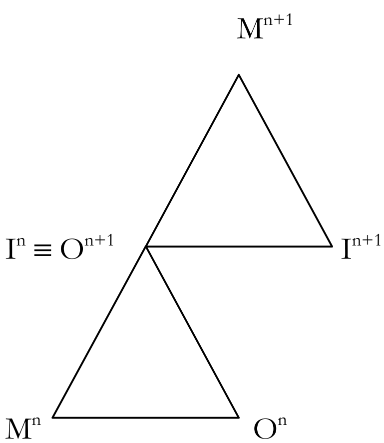


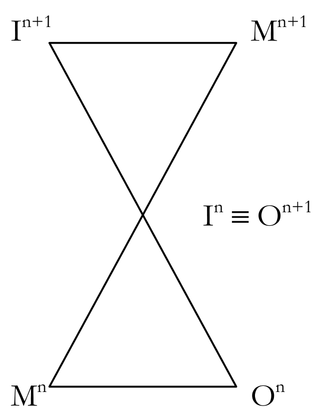


15. Zeichenwurzel $I^n \equiv O^{n+1}$

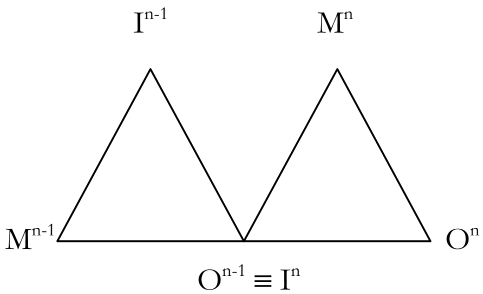


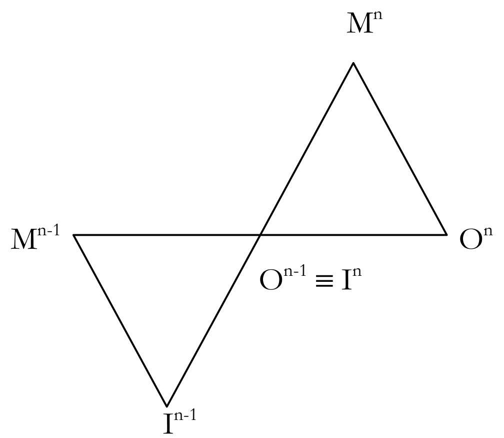


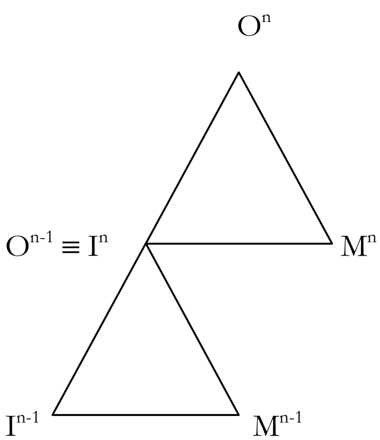


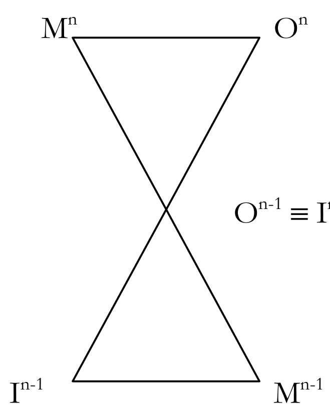


16. Zeichenwurzel $I^n \equiv O^{n-1}$

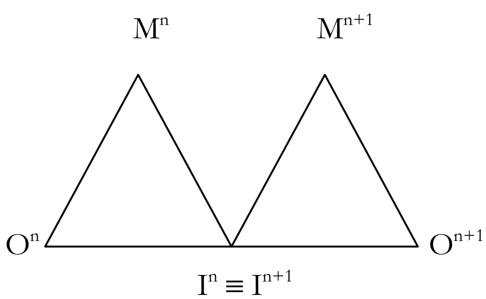


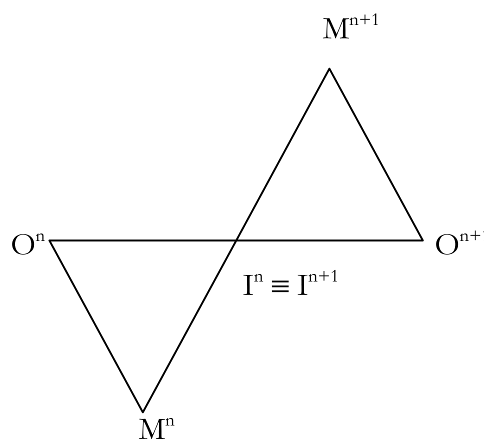


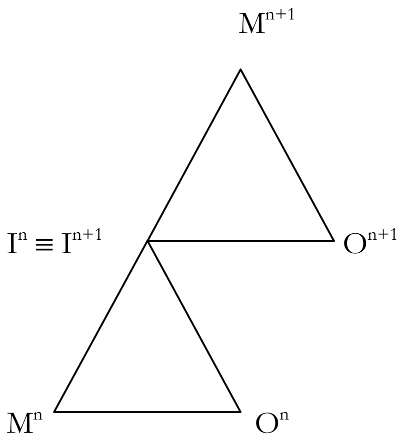


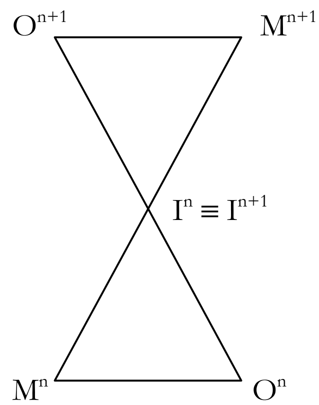


17. Zeichenwurzel $I^n \equiv I^{n+1}$

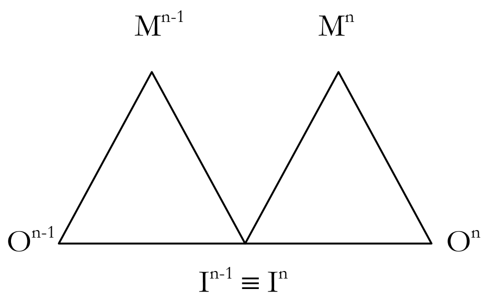


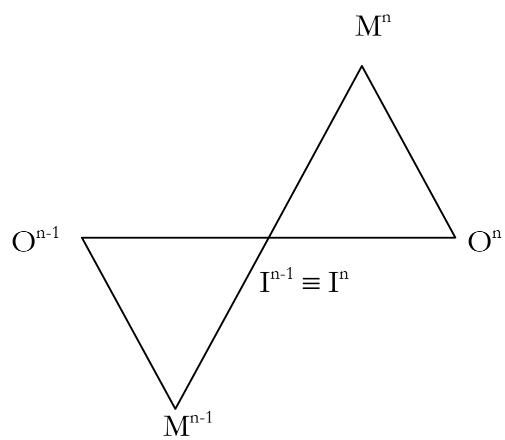


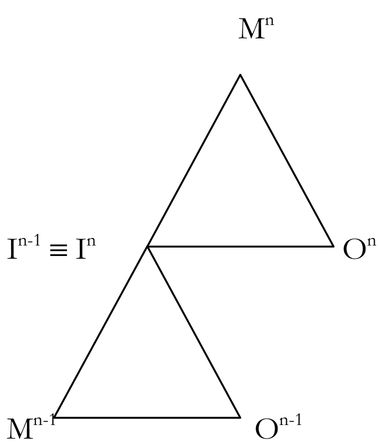


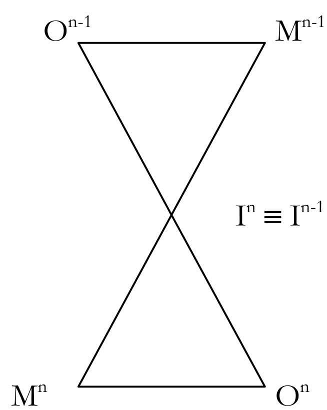


18. Zeichenwurzel $I^n \equiv I^{n-1}$









Bibliographie

Bense, Max, Bestandteile des Vorüber. Köln 1961
Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971
Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975
Barthes, Roland, L'aventure sémiologique. Paris 1985
Link, Jürgen, Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. 2. Aufl. München 1979
Toth, Alfred, Entwurf einer allgemeinen Zeichengrammatik. Klagenfurt 2008 (2008a)
Toth, Alfred, Grundlagen einer dialektischen Semiotik. Ms. (2008b)